



Mittwoch, 10. August 2016

TAGESBOTSCHAFT DES HEILIGEN JOSEF, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON AURORA AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

Nicht einmal das schwerste Joch wird euch von diesem Weg abbringen können. Jedes Opfer wird, wenn mit Liebe gelebt, leicht und einfach.

Das Gewicht des Kreuzes Christi lag nicht im Holz, das Er getragen hat. Sein Opfer lag nicht im Schmerz Seiner Wunden. Er trug die Sünden der Welt, die bis zu jenem Augenblick begangen worden waren, und er vergab dort auch alle Sünden, die im Laufe der Zeit noch begangen würden.

Unbegreiflich für den menschlichen Verstand war das Gewicht jenes Kreuzes, ebenso wie heute für viele das Gewicht unbegreiflich ist, das einige Gefährten Christi tragen, um Seine Rückkehr vorzubereiten. Denn sowohl das Kreuz Christi als auch das der heutigen Zeit hat eine Last in sich, die unsichtbar ist für das menschliche Auge, jedoch fast greifbar für diejenigen, die sie tragen. Diese Last, die im Bewusstsein existiert, wird getragen, um das zu verwandeln, was im menschlichen Bewusstsein selber geheilt werden muss.

In gleicher Weise, wie die am Kreuz Christi erlangten Verdienste erst nach der Auferstehung Jesu sichtbar wurden, werden die Verdienste durch die in der heutigen Zeit getragenen Lasten für viele erst nach der Rückkehr Christi und nach dem Aufbau des neuen Lebens auf Erden gesehen werden.

Diejenigen, die das Leben des Geistes verstehen, werden nicht in Verwirrung geraten durch den Schein der Materie und werden die Liebe und die Einheit leben, die notwendig sind für die Überwindung der Hindernisse, die kommen werden. Doch viele andere werden fallen durch das Unverständnis und durch die Unfähigkeit, die höhere Wirklichkeit zu erfahren und über die materiellen Ereignisse hinauszugehen - so wie es auch in der Zeit Christi bei vielen geschehen ist.

Auf eine spirituell ähnliche Weise wiederholen sich die Ereignisse zur Durchsetzung des Planes Gottes, weil die Wissenschaft, die sie - die Ereignisse - zur Manifestation dieses Planes führt, immer dieselbe ist. Ihr müsst also das Leben Christi betrachten und zur Essenz der Lehre gelangen, die Er euch hinterlassen hat - und nicht bloß zu den Fakten. Die Fakten können sich ändern, aber die Essenz der Erfahrung, die ihr zu durchleben habt, ist dieselbe.

Die Ereignisse durch sich allein führen euch jetzt zu dieser Erfahrung: dieselben Prüfungen, dieselben Versuchungen, dieselben Lasten. Es genügt jetzt, dass dieselbe Beharrlichkeit von euch ausgeht, dieselbe Einheit mit Gott, dieselbe Hingabe und



dieselbe Liebe Christi.

Der Weg der Christwerdung kündigt sich bereits an, und eure Füße werden schon aufgerufen, diesen Pfad zu betreten. Sache jedes Einzelnen wird die Art sein, die Passion dieser Zeiten zu leben: mit Liebe das eigene Kreuz zu tragen oder eine Last zu sein, die von anderen getragen wird.

Euer Vater und Freund,

Der Keuscheste Heilige Josef